

Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen
z.H. Herrn Ministerpräsident Laschet
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf

Köln, den 1.6.2020

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Laschet,

der Kölner Sport, vertreten durch den StadtSportbund Köln (SSBK) mit seinen ca. 650 Vereinen und nahezu 300.000 Mitgliedern hat in der Corona-Krisenzeit alle Restriktionen und Einschränkungen überzeugend mitgetragen, obwohl das mit erheblichen Schmerzen verbunden war. Das wird er auch weiterhin tun, wie auch immer die Lage sich zukünftig verändert. Auf den Sport, insbesondere den Breitensport ist Verlass!

Was uns als SSBK allerdings fast unmöglich war, ist die jüngste Lockerung für den Breitensport vor dem Hintergrund der veröffentlichten Versprechungen, den Vereinen innerhalb von Stunden verständlich zu machen und die Verordnung vom 28.5.2020, innerhalb von 2 Tagen in die Praxis umzusetzen. Nicht nur hatten Statements in den Medien bei den Vereinen Hoffnungen auf weitergehende Öffnungen geweckt, nein, es hatten, darauf basierend, bereits umfangreiche Planungen begonnen, das Erwachen des Breitensports zu Pfingsten zu beginnen. Die Argumentation, dass die Verordnung zwar ab 30.5. gilt, aber das nicht unbedingt das Startdatum sein muss, ist in Praxis wenig hilfreich.

Wir wissen, dass die Verordnung unter erheblichem Zeitdruck zustande gekommen ist. Aber es hätte nur etwas mehr Zeit und Mut bedurft, den Passagen über den Sport mehr Widerspruchsfreiheit, Transparenz, Vorlaufzeit und mehr Praxisnähe zu geben. Wir als SSBK hätten das dann gegenüber den Vereinen kommunizieren können, die erhebliche Verunsicherung abgefedert, den Eindruck von Verlässlichkeit hinterlassen und mehr Verständnis für eine komplizierte Verordnung und deren Übersetzung und Umsetzung wecken können.

So mussten wir in wenigen Stunden versuchen, alle Vereine mit den wichtigsten Details zu versorgen, Kopfschütteln und Ärger besänftigen. Wir bitten Sie dringend darum, dass sich diese Vorgehensweise bei zukünftigen Schritten, von der Ankündigung in den Medien bis zur Verordnung selbst, nicht mehr wiederholt.

Verstehen Sie uns richtig. Wir sind weder gegen die getroffenen Maßnahmen noch gegen eine eher vorsichtige Öffnung. Aber statt hektischer Betriebsamkeit und damit verbundener Verunsicherung müssen oberste Prämissen Transparenz, Nachhaltigkeit und geeignete Kommunikation sein. Wir sitzen alle im gleichen Boot, aber der Steuermann muss an alle Ruderer denken.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Peter Pfeifer
(1. Vorsitzender)

gez. Dieter Sanden
(stellv. Vorsitzender)